

HOCHSCHULFORSCHUNG FÖRDERN

Distrelec Schuricht unterstützt Hochschulprojekte



Bild: Distrelec Schuricht

Mit einer speziellen „Education Offensive“ unterstützt der Distributor Distrelec Schuricht bundesweit Hochschulprojekte und Abschlussarbeiten aus der Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und der Physik.

Ein Beispiel für ein gefördertes Projekt ist der autonome Roboter „AMEE“ für den „Urban Search and Rescue“-Einsatz. Er soll künftig nach Katastrophen wie Erdbeben oder schweren Fabrikunfällen verletzte Personen finden, deren Position melden und eine dreidimensionale Karte sei-

ner Umgebung liefern. Ein typisches Einsatzszenario für den Roboter, der von Studierenden der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) entwickelt wird, wäre etwa Fukushima.

Zu den Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zählen unter anderem ein Laufsystem mit Kletterfähigkeit für unebenes Gelände und eine optische 3D-Positionsbestimmung ohne GPS. Distrelec Schuricht unterstützt das Projekt seit 2010 mit Spezialbauteilen. So wird etwa die Erfas-

sung der Beindrehung im Laufsystem mit teuren Winkelsensoren für hohe Beanspruchungen realisiert. „Der Materialaufwand ist für ein studentisch geführtes Projekt hoch. Ohne die Unterstützung durch Partner aus der Industrie, wie Distrelec Schuricht, wäre es nicht realisierbar“, erklärt Jan Ruhnke, Student der Technischen Informatik an der HAW Hamburg und Mitglied des Roboterteams. // MK

Distrelec Schuricht
InfoClick 2840951

Roboter AMEE: Künftig soll der Roboter nach einer Katastrophe verletzte Personen finden und deren Position übermitteln

LOGISTIK

Wie ein globales IT-System die Lagerverwaltung verbessert



Future Electronics: Voll automatisiertes Order-Picking-System

Future Electronics verbessert die Reaktionsfähigkeit auf schwankende Nachfrage und Verfügbarkeit der gängigsten Produkte mittels selbst entwickelter Logistik-Software, dem Inventory Management System (IMS).

Future Electronics kann dadurch seinen Kunden die Zustellung der 100.000 gängigsten Komponenten am nächsten Werktag nach Auftragseingang ermöglichen. Das IMS überwacht die Auslieferung an Kunden und den Wareneingang der Hersteller und ermöglicht eine Echtzeitkal-

kulation, wie lange der Lagerbestand von 250.000 vorrätigen Teilen ausreicht.

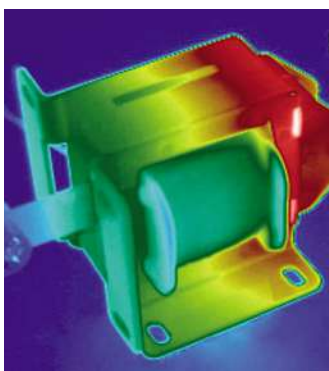
Die Lagerbestände in den drei großen Distributionszentren in Memphis (Amerika), Leipzig (EMEA) und Singapur (Asien) orientieren sich nun exakter als bisher an der tatsächlichen Nachfrage der Kunden. Der Funktionsumfang des IMS ermöglicht etwa einen weltweiten Einblick in den Lagerbestand von mehr als 250.000 Komponenten und die Berechnung der Auswirkungen variabler Größen

auf die Lagerbevorratung. Dazu werden die Schwankungen in der Nachfrage und veränderte Lieferzeiten der Hersteller betrachtet. Jede SKU wird anhand von 38 Faktoren bewertet. Die Aufträge für den Einkauf durch die Mitarbeiter im Asset Management werden aufbauend auf gewünschter Bevorratung gefällt. Die Komponentenverfügbarkeit wird aufbauend auf der Nachfrage gewählt. // MK

Future Electronics
InfoClick 2847027

RED MAGNETICS

Neue Marke von Intertec für Elektromagnete



Lamellenmagnet: Intertec baut sein Angebot an Elektromagneten aus und setzt auf die neue Marke Red Magnetics

Mit der neuen Fachabteilung Red Magnetics unterstreicht Intertec Components seine Strategie, bei Elektromagneten in den kommenden Jahren zu den Top 5 der Branche zu zählen. "In den letzten 15 Jahren hat sich die Nachfrage nach speziellen Elektromagneten stark erhöht und damit die Design-In Dienstleistungen. Denn fast jedes Kundenprojekt ist anders und verlangt ein kundenspezifisches Produktdesign", betont Oliver Pflüger, Geschäftsführer von Intertec. "Dieses beratungsintensive Vorgehen un-

terscheidet sich signifikant vom reinen Distributionsgeschäft. Mit Red Magnetics wollen wir frischen Wind in den bestehenden, konservativ wirkenden Magnetmarkt bringen."

"Red Magnetics hält eine große Anzahl an Standardmagneten am Standort Freising lieferbereit auf Lager. Doch Red Magnetics fertigt auch exakt nach Kundenwunsch. Intertec setzt dabei nicht nur auf die eigene Fertigung. Bei erhöhtem Bedarf arbeitet das Freisinger Unternehmen auch mit ausgewählten und ve-

rifizierten Auftragsfertigern in Deutschland, Europa und Asien zusammen.

Bevor eine Serienfertigung in die Produktion geht, werden stets Testmuster, Null-Serien und Labortests durchgeführt, da sich so sicherstellen lässt, dass möglichst alle Parameter abgeprüft sind. Bei Spezialanfertigungen werden die Produkte zudem einer thermischen Analyse unterzogen. // MK

Intertec
InfoClick 2845023